



# Safety Bulletin

## März 2007

---

### Editorial

---

Ende 2006 sind mit 30 Unternehmen eine Mehrheit der Anbieter in der Branche zertifiziert und das Interesse nach neuen Zertifizierungen ist nach wie vor da. Safety in adventures hat sich im Markt etabliert. 2006 konnten Luigi Arigoni, Chef-Auditor SQS, und ein zertifiziertes Unternehmen das Label im Cash TV vorstellen. Neben des erweiterten Internet-Auftritts ist dies das wichtigste Ereignis unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Für Safety in adventures wichtige Themen des nächsten Jahres sind der Entscheid zum Rahmengesetz und die Weiterentwicklung der Ausbildung sowie deren Qualifizierung. Dazu finden Sie in diesem Bulletin mehr Informationen.

## Rahmengesetz

---

Die Kommission für Rechtsfragen des Nationalrates verabschiedete anfangs 2006 den Gesetzesentwurf und führte eine Vernehmlassung durch. **Insgesamt 81 Stellen konnten sich dazu äussern. 65 Stellungnahmen von Kantonen, den politischen Parteien sowie interessierten Organisationen gingen ein** und sind im Auftrag der Kommission durch das Bundesamt für Sport in den Vernehmlassungsbericht eingeflossen.

Die Rückmeldungen sind teilweise kontrovers ausgefallen. Die Unterstützung durch die Parteien ist gering und auch die Kantone sind sich nicht einig.

**Die Haltung der Befürworter zur Zertifizierung von Safety in adventures ist durchwegs positiv.** Die Gegner des Rahmengesetzes sind zum grössten Teil der Auffassung, dass die Zertifizierung durch die Stiftung genüge. Diese Beurteilung bestätigt die Arbeit von Safety in adventures. Mit und ohne Rahmengesetz ist die Zertifizierung für die Unternehmen wichtig und wird für die Zukunft Massstäbe setzen.

**Der Bundesrat hat beantragt, auf die Gesetzesvorlage nicht einzutreten.** Die Kommission für Rechtsfragen hat darauf mit 12 zu 10 Stimmen beantragt, die parlamentarische Initiative abzuschreiben. Der Nationalrat wird voraussichtlich im Juni über das weitere Schicksal des Rahmengesetzes entscheiden.

Der Vernehmlassungsbericht ist unter folgendem Link verfügbar:

(<http://www.parlament.ch/ed-rk-00-431-baspo.pdf>).

## Ausbildung

---

Zusammen mit den Verbänden Swiss Outdoor Association SOA und Schweizerischer Trendsport Verband STV hat das Bundesamt für Sport die Ausbildung im Riverraffing und Canyoning aufgebaut. Dieser Aufbau ist abgeschlossen.

Das BASPO hat gegenüber der SOA und dem STV die Kündigung der bisherigen Verträge schriftlich mitgeteilt. Das BASPO ist nach wie vor Mitträger der Stiftung und arbeitet in der Sachverständigenkommission mit.

Die einheitliche, von einzelnen Unternehmen unabhängige Ausbildung ist ein wichtiger Schritt in der Qualifikation der

Mitarbeiter und für die Branche richtungsweisend. Diese Errungenschaft darf nicht aufgegeben werden. René Burkhalter, Präsident der Stiftung, wird deshalb mit den Verbänden und dem BASPO eine neue verbindliche Regelung suchen.

Für 2007 ergeben sich keine Änderungen in der Zertifizierung, die Ausbildungen der verschiedenen Funktionen müssen nachgewiesen sein.

## **Weiterbildungstag**

---

Die Suva schlüpfte am 3. November 2006 erneut in die Rolle des Gastgebers und ermöglichte einen gelungenen Weiterbildungstag. An dieser Stelle dankt Safety in adventures der Suva recht herzlich für das Sponsoring und besonders Jürg Ernst sowie Margrit Anliker für die ausgezeichnete Organisation.

Neben den Informationen aus der Stiftung sind mit ausführlichen Referaten zum Sicherheitskonzept – berechnen von Reservefaktoren anhand von Ereignis- und Fehlerbäumen – und zu Versicherungsfragen Themen erörtert worden, die immer wieder aktuell sind.

## **Versicherung**

---

In der Outdoor- und Adventure-Branche ist es schwierig, eine Haftpflichtversicherung zu verlängern oder neu abzuschliessen.

Safety in adventures kann die Marktgesetze nicht ausser Kraft setzen. Mit dem Label zeigen zertifizierte Unternehmen ihren Einsatz für die Sicherheit und zur Minimierung des Risikos. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Verhandlung mit einer Versicherung. Wichtig ist es auch, zu seiner Versicherung eine gute Kundenbeziehung aufzubauen.

Der Vertreter des SVV im Stiftungsrat, Herr Mate Soso, erläuterte die Sicht der Versicherungen. Aus folgenden Gründen ist es für die Outdoor- und Adventure-Branche schwierig, eine Versicherung abzuschliessen:

- Extrem kleine Versicherungsgemeinschaft
- Hohes Schadenspotential
- Schwierige Risikoabschätzung

Die Versicherungen finanzieren ihre Leistungen mit den Prämienrechnungen. Der Markt verlangt risikogerechte Prämien. Jede versicherte Gruppe will nur ihre eigenen Risiken

tragen und nicht mit höheren Prämien solidarisch für andere mitzahlen (z.B. Unterteilung der Ärzteschaft in die verschiedenen Fachrichtung). Die Versicherungen sind marktwirtschaftlich orientiert und können keine Subventionen gewähren. Deshalb ist es für sie schwierig, Fälle wie die Outdoor- und Adventure Branche zu versichern. Für die Unternehmen wird es deshalb zentral sein, in ihrer rechtlichen Ausgestaltung und in den Verträgen mit Kundinnen und Kunden der Begrenzung der Haftung die nötige Beachtung zu schenken.

Der Schweizerische Versicherungsverband unterstützt die Stiftung Safety in adventures und ist Mitträger der Stiftung. Er hat aber auf die einzelnen Versicherungsgesellschaften keinen direkten Einfluss und kann sie deshalb nicht anweisen, bestimmte Versicherungen anzubieten.

## **Jahres- und Unfallmeldungen**

---

Die zertifizierten Unternehmen beschäftigten 2005 Mitarbeitende während beinahe 23'000 Personentagen und die Gästezahl betrug über 144'000. Gegenüber 2004 mit knapp 85'000 Gästen wuchs die Gästezahl um über 50 Prozent.

Bei Safety in adventures sind 2005 insgesamt 15 Unfallmeldungen eingegangen. Die Unfälle waren meist nicht gravierend und bedingen keine Anpassung der Sicherheitsanforderungen der Stiftung.

## **Personelles der Stiftung**

---

In Stiftungsrat und Sachverständigenkommission haben sich verschiedene personelle Veränderungen ergeben. Hier deshalb eine Liste der aktuellen Mitglieder.

### **Stiftungsrat**

René Burkhalter, Präsident  
Brigitte Buhmann, bfu  
Markus Feller, BASPO (2005)  
Eva Brechtbühl, Schweiz Tourismus  
Andrea Müller, Kt. Basel-Stadt  
Nicolas Imhof, Kt. Waadt  
Stefan Reichen, Kt. Bern (2005), Sprecher der Stiftung  
Urs Schmidig, Kt. Zürich  
Mate Soso, Schweizerischer Versicherungsverband SVV (2006)  
Pius Wedekind, Suva  
Géraldine Zuber, Schweizer Tourismus-Verband STV (2006)  
Markus Weiss, Swiss Outdoor Association  
Anton Draganits, Schweizer Trendsport Verband

Monique Walter, bfu, Abteilung Sport, Präsidentin SVK

### **Sachverständigenkommission (SVK)**

Monique Walter, bfu, Abteilung Sport, Präsidentin SVK (2006)

Jürg Ernst, Suva, Bereichsleiter Freizeitsicherheit

Max Etter, Bundesamt für Sport (BASPO)

Christian Müller, Kt. Bern, Geschäftsstelle (2006)

Markus Weiss, Swiss Outdoor Association (SOA)

Toni Draganits, Schweizer Trendsport Verband (stv)

### **Adressen**

Präsidentin Sachverständigenkommission:

Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung

Frau Monique Walter

Laupenstrasse 11

3008 Bern

Geschäftsstelle:

beco Berner Wirtschaft

Christian Müller

Münsterplatz 3

3011 Bern

Zertifizierung:

SQS

Herr Luigi Arigoni

Herr Jean-François Eggen

Postfach 686

3052 Zollikofen